29.9.20
Merkur

Familienzentrum Arche Noah steht auf neuen Füßen

Gründung einer gemeinnützigen GmbH – Langfristiges Ziel ist es, ein Mehrgenerationenhaus zu werden

Penzberg – Das Penzberger Familienzentrum Arche Noah steht auf neuen Füßen. Träger ist nicht mehr das Adventwohlfahrtswerk, sondern eine gemeinnützige GmbH, die vom Familienzentrum eigenes aus der Taufe gehoben wurde. Annelies Plep, Gründerin und Leiterin des Penzberger Familienzentrums, ist Geschäftsführerin der gemeinnützigen GmbH. An ihrer Seite hat sie eine Betriebswirtin und eine Sozialpädagogin als Stellvertreterinnen. Die „Arche Noah", die vor 31 Jahren aus einer Elterninitiative entstanden ist, vereint ein breites Spektrum an Angeboten – es reicht von der Betreuung von Kleinkindern über die Familien- und Paar-Beratung bis zur Berufsorientierung „Passgenau". Auch ein Kindergarten gehört dazu.

Wie Annelies Plep erklärte, sei das Familienzentrums bereits unter dem Adventwohlfahrtswerk sehr eigenständig gewesen. Allerdings unterlag der alte Träger selbst immer mehr Auflagen, die wiederum die „Arche Noah" übernehmen musste. Die Selbstständigkeit verringerte sich dadurch. Um sich besser nach den Bedürfnissen der Stadt und der Bevölkerung weiterentwickeln zu können, habe man sich zu der gemeinnützigen GmbH entschlossen, so Plep. Man habe Gesellschafter, die Stammkapital eingelegt haben, Stifter und ehrenamtliche Berater. „Wir sind gut aufgestellt", erklärte die neue Geschäftsführerin. Vom Adventswohlfahrtswerk sei dies wohlwollend begleitet worden.

Die Arche Noah steht auf neuen Füßen, hier ein Raum des Kindergartens, als das Familienzentrum 2015 die Einweihung des neuen Domizils im Thal feierte. FOTO: ARCHIV/WOS

Das Familienzentrum sei nun flexibler und selbständiger, es könne direkter, ohne Zwischenebene, mit den Akteuren vor Ort sprechen, sagte Plep. So gibt es ihr zufolge die Überlegung, die „Arche Noah" zu einem Mehrgenerationenhaus auszubauen. Im Prinzip fehlen dazu nur noch die Angebote für Senioren. Für ein Mehrgenerationenhaus gebe es auch Förderung, so Plep. Langfristiges Ziel sei es, das Familienzentrum als Mehrgenerationenhaus auch auf stabilere finanzielle Beine zu stellen. Wie berichtet, hatte erst vor kurzem der Penzberger Seniorenbeirat einen Antrag für die Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses an die Stadt Penzberg gestellt. Anwesend in der Sitzung war Petra Zott-Endres vom Familienzentrum, um sich – wie sie sagte – anzuhören, welche Idee der Seniorenbeirat hat und ob es Anknüpfungspunkte gibt.

Ein positives Signal bezüglich der gemeinnützigen GmbH hat die Stadt Penzberg ausgesandt, mit der Verträge – zum Beispiel zum Kindergarten – bestehen. Der Finanz- und Sozialausschuss sprach kürzlich im nicht öffentlichen Teil über den Betriebsübergang sowie über den Übergang der städtischen Vertragsverhältnisse vom Adventswohlfahrtswerk auf die gemeinnützige GmbH. „Die Stadt geht da mit", erklärte Bürgermeister Stefan Korpan (CSU) im Anschluss auf Anfrage unserer Zeitung. Der Ausschuss habe seine grundsätzliche Bereitschaft signalisiert. WOS

Flexibler und selbständiger